

## Löhne



## Biker (58) bei Unfall schwer verletzt

**LÖHNE (WB).** Beim Zusammenstoß mit einem Auto ist ein Motorradfahrer in Löhne schwer verletzt worden. Zudem entstand hoher Sachschaden.

Eine 52-jährige Löhnerin war nach Angaben der Polizei am Montagabend um 18.50 Uhr mit ihrem Opel Corsa auf der Straße Griechenland in Richtung Windmühlenweg unterwegs. Hinter einer Kurve kam ihr ein 58-jähriger Motorradfahrer aus Bad Oeynhausen auf seiner Yamaha entgegen. Die Opel-Fahrerin versuchte noch auszuweichen, konnte eine Kollision jedoch nicht mehr verhindern.

Das Motorrad stieß mit dem Opel zusammen, woraufhin der Fahrer von seiner Maschine geschleudert wurde und einige Meter hinter dem Aufprallpunkt auf der Fahrbahn aufschlug. Seine Yamaha schleuderte gegen einen Baum in einem angrenzenden Waldstück.

Der 58-Jährige wurde in einem Rettungswagen schwer verletzt in ein nahe gelegenes Krankenhaus gebracht. Es entstand ein Sachschaden im vierstelligen Bereich.



Auf der Straße Griechenland in Richtung Windmühlenweg in Löhne sind am Montagabend ein Opel Corsa und ein Motorrad kollidiert. Der 58-jährige Biker ist dabei schwer verletzt worden.

Foto: Polizei Herford

## Gesprächskreis mit Palliativmedizinerin

**LÖHNE (WB).** Das nächste Treffen des Seniorengesprächskreises findet am Mittwoch, 7. September, von 10.30 bis 12 Uhr im VHS-Forum in der Werretalhalle statt. Thema ist an diesem Vormittag die Palliativmedizin. Was auf Palliativstationen passiert und warum diese keine Sterbestationen sind, das wird Dr. Petra Küpper-Weyland von der Palliativstation des Lukas-Krankenhauses vorstellen. Sie steht darüber hinaus für Fragen rund um das Thema zur Verfügung. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Seniorenbeirat statt und ist entgeltfrei. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## Für Kabarettabend gibt es noch Karten

**LÖHNE (WB).** Kabarettist Christoph Sieber tritt am Donnerstag, 8. September, um 20 Uhr in der Werretalhalle auf. Für diese Veranstaltung gibt es noch Restkarten. Sie sind erhältlich im Kulturbüro, Telefon 05732/100553, [www.kulturbuero-loehne.de](http://www.kulturbuero-loehne.de).



Unter der Leitung von Elvira Haake und Erich Neitmann hat ein großer Projektchor aus den Kantoreien Oberbeck, Mahnen und Löhne sowie dem Kirchenchor Mennighüffen am Sonntagabend in der Christuskirche Oberbeck das Oratorium „Die Schöpfung“ von Josef Haydn aufgeführt, begleitet vom Kammerorchester des Landestheaters Detmold.

Foto: Gabriela Peschke

Lang erwartet, endlich aufgeführt: Oratorium „Die Schöpfung“ als eindrucksvolles Gemeinschaftsprojekt der Löhner Kantoreien

## „Vollendet ist das große Werk“

Von Gabriela Peschke

**LÖHNE-OBERBECK (WB).** Die Zuschauer erheben sich von den Sitzen, es gibt stehende Ovationen, Bravo-Rufe: Dankbar feiern die Besucher am Sonntagabend in der Christuskirche Oberbeck die Chor-Sängerinnen und -Sänger, Solisten und Musiker, die sie mit Joseph Haydns Oratorium über die Erschaffung der Welt beschenkt haben.

„Alle, die mit uns auf diesen Tag gewartet haben, wissen, wie dankbar wir sind“, sind die Worte von Elvira Haake, die gemeinsam mit Erich Neitmann das Werk einstudiert und dirigiert hatte. Im aufbrandenden Applaus strahlen sie ins Publikum, verneigen sich wieder und wieder. Coronabedingt hatte es mehrfach Verzögerungen gegeben, doch das bricht nicht Schwung und Strahlkraft der Aufführung.

In 90 Minuten führt der große Projektchor aus den Kantoreien Oberbeck, Mahnen und Löhne sowie dem Kirchenchor Mennighüffen durch die sechs Schöpfungstage, begleitet vom Kammerorchester des Detmolder Landestheaters. Da wird die große tonmalerische Kraft spürbar, mit der Haydn die Worte seines Lib-



Die Solisten Simon Jass (Tenor), Hildebrand Haake (Bass, rechts) und Carolin Franke (Sopran) haben in den Rollen der Engel mit Rezitativen und großartigen Arien überzeugt.

Foto: Gabriela Peschke

rettisten Gottfried von Swieten in Musik übersetzt hat. Die Güte Gottes, die das Chaos ordnet, die der Schöpfung Sinn und Richtung gibt und mit dem Menschen sein Schaffen auf dem Höhepunkt vollendet, all das wurde in bewegender Musik erlebbar.

Als Joseph Haydn in den ersten Septembertagen des Jahres 1795 von seiner zweiten Englandreise in Wien eintraf, führte er in seinem Gepäck ein Oratorien-Textbuch mit sich, das ihm von seinem Londoner Konzert-Agenten mitgegeben worden war. Sein Gönner, der

Wiener Hofbibliothekar Gottfried von Swieten, übertrug die englischen Verse ins Deutsche und gab der Schrift den Titel „Die Schöpfung“. Noch 1796 begann Haydn mit der Vertonung, 1799 wurde das Werk im Wiener Burgtheater erstmals öffentlich aufgeführt.

Seither ist der Erfolg dieses Oratoriums ungebrochen, verbindet es doch die schlichten Bibelzitate aus dem Schöpfungsmythos der Genesis mit hymnischem Lobpreis und verortet dadurch in der Musik Zuversicht und Gottvertrauen – ein Impuls, der gerade auch



Stehende Ovationen der Zuhörer gibt es in der Christuskirche Oberbeck am Schluss für die Mitwirkenden, Bravo-Rufe zwischendurch.

Foto: Gabriela Peschke

in aktuellen Lebensbezügen von kraftspendender und haltgebender Wirkung sein kann.

„Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“. Mit seinem Rezitativ löst der Bass-Solist Hildebrand Haake das „Chaos“ ab, das eingangs von den Instrumentalisten in kunstvollen Wirrungen und Dissonanzen heraufbeschworen worden war. In das Dunkel bricht dann das Licht: „Und eine neue Welt entspringt auf Gottes Wort“, triumphiert der Chor.

Und so erzählen im weiteren Verlauf die drei Solisten Hildebrand Haake, Simon

Jass (Tenor) und Carolin Franke (Sopran) in den Rollen der Erzengel vom Tagewerk des Herrn. Sie führen in Rezitativen und Arien von der Erschaffung des Firmaments durch die Pflanzen- und Tierwelt im Wasser, in der Luft und auf der Erde („Gleich öffnet sich der Erde Schoß“) bis zur Erschaffung des Menschen.

Diese lyrischen Schilderungen umarmt der kraftvolle Projektchor mit triumphierenden Einwüfen: „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes“ am Ende des vierten Tages gehört zu den berühmtesten Chorsätzen des



Mitwirkende des Kammerorchesters des Landestheaters Detmold haben für eindrucksvolle musikalische Momente gesorgt.

Foto: Gabriela Peschke



Sie genießen den begeisterten Schlussapplaus: Elvira Haake und Erich Neitmann, die sich etliche Monate lang auf die coronabedingt mehrfach verschobene Aufführung gefreut haben.

Foto: Gabriela Peschke

Oratoriums. Unter anderem begeistert die Solistin Carolin Franke als Erzengel Gabriel mit perlenden Koloraturen in ihrer Arie über die Erschaffung der Vögel („und Liebe girrt das zarte Taubenpaar“).

Prunkvoll und festlich dagegen das Accompagnato des Erzengels Rafael (Hildebrand Haake), das mit strahlender Instrumentierung durch Pauken und Bläser den sechsten Tag beschreibt: „Nun scheint in vollem Glanze der Himmel“. Dieser schließt mit der Erschaffung des Menschen: „Vollendet ist das große Werk“, bevor im dritten Teil des Oratoriums ein fiktiver Dialog zwischen Adam und Eva das Geschehen ausrollen lässt.

„Vollendet ist das große Werk“ – ein Zitat, das sich auch auf die eindrucksvolle Aufführung beziehen lässt, mit der die mehr als 80 Mitwirkenden zeigen: Das Ganze ist weit mehr als die Summe seiner Teile. Es ist großartige, bewegende Musik, verbunden mit einer Botschaft, die sich mahndend in den Tongenuss einwebt: die Schönheit der Schöpfung dankbar zu achten und zu schützen.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf [www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)

Wuppertaler (27) überholt rechts, stößt gegen Sprinter und landet mit Audi auf dem Dach

## Fahrer flüchtet zu Fuß über A30

Von Dominik Rose

**LÖHNE (WB).** Bei einem Unfall mit zwei Fahrzeugen auf der A30 in Löhne hat sich am Dienstagmittag ein Auto überschlagen. Der leicht verletzte Verursacher flüchtete zu Fuß, konnte dann aber geschnappt werden. Die Polizei sperrte die Autobahn in Fahrtrichtung Osnabrück für kurze Zeit komplett.

Die Löhner Feuerwehr wurde um kurz nach 12 Uhr alarmiert. Die Unfallstelle befand sich zwischen den Anschlussstellen Löhne und Kirchlingern auf Löhner Gebiet. Dort hatte sich nach einem Unfall zweier Autos ein Pkw überschlagen. Der

Wagen schlitterte auf dem Dach 200 Meter weit und blieb dann auf der linken Spur liegen.

Nach Angaben von Stefan Bökenkamp von der Pressestelle der Bielefelder Polizei ereignete sich der Unfall um 11.55 Uhr kurz hinter der Anschlussstelle Löhne. Nach Zeugenaussagen hatte der 27-jährige Fahrer eines Audi A3 aus Wuppertal mit überhöhter Geschwindigkeit verbotsmäßig mehrere Autos auf der rechten Spur überholt. Dabei kollidierte er aber mit einem links von ihm fahrenden Mercedes Sprinter aus Polen und stieß anschließend gegen die Mittelteilplanke.

Daraufhin überschlug sich

der Audi, landete auf dem Dach und kam erst 200 Meter weiter zum Stillstand. Der leicht verletzte Fahrer kletterte aus dem Auto und flüchtete zu Fuß über die Mittelteilplanke und die komplette Gegenfahrbahn in Richtung Anschlussstelle Löhne.

Dort konnte er nach Zeugenhinweisen wenig später von Polizisten gefasst werden. Er wurde in Gewahrsam genommen. Warum der Unfallverursacher flüchtete, muss noch ermittelt werden.

„Zum Glück wurden keine Personen im Fahrzeug eingeklemmt, so dass sich unser Einsatz auf Absperrmaßnahmen beschränkt“,

teilte die Löhner Feuerwehr auf ihrer Facebook-Seite mit. Der 28-jährige Fahrer des polnischen Transporters blieb unverletzt. Der Sachschaden beläuft sich laut Polizei auf etwa 45.000 Euro. An beiden Autos entstand Totalschaden.

Die Polizei sperrte die Autobahn 30 für die Unfallaufnahme und Bergung kurzzeitig ganz, führte den Verkehr aber wenig später in Fahrtrichtung Osnabrück einspurig auf der rechten Seite an der Unfallstelle vorbei. Deshalb kam es zu keinem längeren Stau. Um 13.21 Uhr wurde die A30 in Richtung Osnabrück wieder komplett für den Verkehr freigegeben.



Bei einem Unfall auf der A30 in Löhne mit zwei Fahrzeugen hat sich ein Auto überschlagen. Die Polizei führte den Verkehr in Richtung Osnabrück einspurig an der Unfallstelle vorbei.

Foto: Feuerwehr Löhne